

Prophetische Entdeckungen in Liedern der Bibel

Norbert Lieth

Prophetische Entdeckungen in Liedern der Bibel

Norbert Lieth



Verlag Mitternachtsruf

Prophetische Entdeckungen in Liedern der Bibel

Norbert Lieth

Zitierte Bibelübersetzungen

Sofern nichts anderes vermerkt, zitieren wir die Schlachter Bibel 2000.

Für andere Übersetzungen verwenden wir folgende Abkürzungen:

Elb = verschiedene Ausgaben der Elberfelder Bibel

GNB = Gute Nachricht Bibel

Hfa = Hoffnung für alle

Lth = Luther

NeÜ = Neue evangelistische Übersetzung

NLB = Neues Leben – Die Bibel

1. Auflage März 2016 (Koproduktion)

Verlag Mitternachtsruf, CH 8600 Dübendorf

www.mitternachtsruf.ch

Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

www.cv-dillenburg.de

Bestell-Nr. Mitternachtsruf: 180032

ISBN Mitternachtsruf: 978-3-85810-134-1

Bestell-Nr. CV: 271.343

ISBN CV: 978-3-86353-343-4

Copyright by:

Verlag Mitternachtsruf

Ringwiesenstrasse 12a

CH-8600 Dübendorf

Umschlag, Satz und Layout: Verlag Mitternachtsruf

Redaktionelle Bearbeitung: Elsbeth Vetsch

Herstellung: GU-Print AG, CH-8037 Zürich

Bildnachweis Titelseite: shutterstock.com/imaginerinx

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------|-----------|
| Vorwort | 13 |
|----------------|-----------|

| | |
|--------------------------------|-----------|
| Das erste Lied des Mose | 17 |
|--------------------------------|-----------|

- Einleitung
- Die erhabene Stärke des Herrn
- Das Lied des Mose, ein Evergreen
- Schlussgedanke

| | |
|-------------------------|-----------|
| Das Lied Israels | 31 |
|-------------------------|-----------|

- Einleitung
- Ein prophetischer Abriss
- Persönliche Anwendung

| | |
|---------------------------------|-----------|
| Das zweite Lied des Mose | 43 |
|---------------------------------|-----------|

- Einleitung
- Eine Endzeitfrage
- Ein Endzeitlied

| | |
|------------------------------------|-----------|
| Das Lied Deboras und Baraks | 63 |
|------------------------------------|-----------|

- Einleitung
- Prophetische Tragweite dieser Begebenheit
- Auf die Entscheidung kommt es an
- Zwei Frauen, ein Sieg
- Der Ausblick auf spätere Zeiten
- Das durchgängige Prinzip Gottes

Das Lied Hannas **81**

Einleitung
Mit Jesus kommt die grosse Wende
Gott ist unvergleichlich
Mit dem Herrn auf der Gewinnerseite
Dem Herrn gehört die Zukunft
Abschliessende Gedanken

Das Klagelied Davids über Saul und Jonathan **95**

Einleitung
Liebe ist stärker als Hass
Die guten Seiten eines Bösen

Das Danklied Davids **103**

Einleitung
Die persönliche Erfahrung Davids mit Gott
Der Ausblick auf den Messias
und Sein Reich

Ein Loblied Davids **117**

Einleitung
Sorge um das Lob Gottes
Der Inhalt des Lobes
Das Lob über die Bundestreue Gottes
Das messianische Lob unter allen Völkern

Lied zur Einweihung des Tempels **131**

Einleitung
Die prophetische Analogie zur Wiederkunft Jesu in Herrlichkeit
Das Einweihungsgebet
Das Schlussgebet
Was gehört zu einer lebendigen Erwartung?

Ein Siegeslied **143**

Einleitung
Josaphats Lebenslauf
Josaphats Niederlage
Zu unserer Belehrung

Ein Erlösungslied **155**

Einleitung
Der Mann aus dem Nichts
Das vorgeschattete Evangelium

Lied über den Weinberg des Herrn **167**

Einleitung
Alles aus Liebe
Was Gott für Israel tat
Eine bittere Feststellung: unfruchtbar
Die Konsequenz der Unfruchtbarkeit
Unser Leben im Spiegel dieses Gleichnisses
Die wiederherstellende Liebe

Die Dankeshymne Israels **179**

Einleitung
Die erste Ankunft Jesu
Die Wiederkunft Jesu
Das Millennium
Das Zeichen: Israel
Die neue Hymne der Dankbarkeit
Persönliche Anwendung

Lied über den zukünftigen Untergang Babels **197**

Einleitung
Von welcher Zeit spricht Jesaja 14?

Was ergibt sich aus diesen Feststellungen?
Der Untergang des antichristlichen Reiches
Die Macht hinter Babel
Schlussfolgerungen für unser Leben

Ein Lied über Tyrus **213**

Einleitung
Tyrus zur Zeit Jesajas
Begründung für den Untergang von Tyrus
Präzision in der Erfüllung prophetischer Aussagen
Persönlich

Das Loblied der Erlösten **227**

Errettung, wenn man den Herrn einlässt
Errettung als göttliche Mauer und Schutzwehr

Das Lied Hiskias **237**

Einleitung
Die Bekümmernisse des Leidens
Die Freude des Heils
Lob und Dank für die Errettung

Das Lied über den Knecht Gottes **251**

Einleitung

1. Der Beginn des Dienstes des Knechtes Gottes
2. Das Auftreten des Knechtes Gottes
3. Die Barmherzigkeit des Gottesknechtes
4. Der Kreuzesweg des Gottesknechtes
5. Die Auswirkungen des Dienstes des Knechtes Gottes
6. Die Gewissheit der Prophetie
7. Das zukünftige Reich
des Gottesknechtes

Ein Klage lied über die Fürsten **265**

Einleitung
Klage über die Verantwortungsträger
Was man sät, wird man ernten
Immer weiter bergab
Der Weinstock und sein Zweig
Ist nun für Israel alles zu Ende?

Lob lied zur Grundsteinlegung des zweiten Tempels **279**

Die Vorgeschichte
Die Einheit wird wieder aufgerichtet
Der Brandopferaltar wird wieder aufgebaut
Sie werden dem Worte Gottes gehorsam
Gottes Reich wird wieder an die erste Stelle gesetzt
Der Tempel wird wieder gebaut
Fünf Männer und ihre Botschaft

Israels Lied zum Kommen des Herrn **293**

Einleitung
Fragen, die das Leben stellt
Die Aufrichtigkeit und Hartnäckigkeit des Propheten
Sechs Antworten von höchster Stelle
Das Lied Israels in der Mitte der Trübsal
Das Kommen des Herrn zur Rettung Israels
Die Feinde vernichten sich teilweise selbst
Israel mitten in der Drangsal
Habakuks Fragen und Klagen enden in Anbetung

Das Lied Marias **317**

Einleitung
Jesus tritt in Marias Leben
Marias schwieriger Weg

Der Name Marias
Marias Lobgesang
Der Grund für Marias Lob
Maria blickt über sich hinaus
Marias Blick für Gottes Treue in Bezug auf Israel

Der Lobgesang Jesu mit Seinen Jüngern **329**

Einleitung
Das Passah und die jüdische Geschichte
Das Passah und Jesus Christus
Das Passah und die Wiederkunft Jesu
Vom Passah zum Abendmahl und zur Gemeinde des Neuen Bundes
Das Abendmahl und das Leben des Christen

Ein Lied um Mitternacht **339**

Einleitung
Die Frage des Leidens
Was Gott zu tun vermag
Von der tiefsten Verzweiflung zur
höchsten Glückseligkeit
Der kürzeste Weg von der tiefsten Verzweiflung zur
höchsten Glückseligkeit

Ein Lied der Gemeinde **351**

Einleitung
Die Gottheit Jesu
Die Selbsterniedrigung Jesu
Die Erhöhung Jesu
Persönliche Anwendung

Das Lied der himmlischen Wesen **363**

Einleitung
Die Einzigartigkeit Jesu

Das neue Lied der himmlischen Wesen
Die Cherubim und Ältesten singen ein neues Lied
Persönliche Anwendung

Das Lied der 144.000 **377**

Einleitung
Das Lamm und das irdische Zion
Die Prophetien kommen alle zur Erfüllung
Persönliche Anwendung

Das Lied des Mose und das Lied des Lammes **389**

Einleitung
Das Lied des Mose
Das Lied des Lammes
Mose und das Lamm

Vorwort

Beim Lesen des Titels «Prophetische Entdeckungen in Liedern der Bibel» denkt wohl jeder ganz spontan an die alttestamentlichen Psalmen, ans Hohelied oder die Klagelieder. Dieses Buch, das aus einer Predigtreihe in der Zionshalle des Mitternachtsruf in Dübendorf entstanden ist, geht mit Absicht in eine andere Richtung. Es führt in zum Teil sehr wenig bekannte, aber tiefgründige Lieder der Bibel ein. Sich mit diesen Liedern zu beschäftigen, wird zu einer biblisch-prophetischen Entdeckungsreise.

Da entdecken wir zum Beispiel, dass sich das erste Lied der Bibel im letzten Lied der Bibel wiederfindet und somit sehr prophetisch ist.

Im «Lied über Tyrus» sehen wir die Präzision biblischer Prophezie.

Im Einweihungslied des Tempels Salomo finden wir einen Hinweis auf die erste und zweite Rückkehr der Juden aus der jeweiligen Zerstreuung.

Wir entdecken auch, dass die jüdischen Heimkehrer aus Babylon als Erstes den Brandopferaltar wieder aufrichteten und sehen eine Parallele zum Neuen Testament. Denn auch da beginnt das Glaubensleben eines Menschen beim Brandopferaltar, beim Kreuz! Es ist faszinierend, wie historische Begebenheiten gleichzeitig auch prophetische Hinweise auf das Neue Testament sein können.

Und schliesslich entdecken wir durch Lieder im Neuen Testament auch nicht geringe evangelistische und persönliche Bezüge.

Als Jesus als der Auferstandene den Emmausjüngern erschien, heisst es: «Er begann bei Mose und bei allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften aus, was sich auf ihn bezieht.» Die Neue Genfer Übersetzung sagt es so: «Dann ging er mit ihnen die ganze Schrift durch und erklärte ihnen alles, was sich auf ihn bezog – zuerst bei Mose und dann bei sämtlichen Propheten» (Lk 24,27).

Kein Wunder also, dass wir auf der prophetischen Entdeckungsreise durch die Lieder der Bibel viele Hinweise auf den Messias Jesus Christus finden, seien diese konkret, wie zum Beispiel hinsichtlich Seiner Geburt, Seinem Leiden, Sterben und Auferstehen, oder sei es in Form von Schattenbildern. Und diese prophetischen Ausblicke reichen oft bis hinein ins Tausendjährige Friedensreich, wenn Jesus Christus als der Messias Israels hier auf Erden herrschen wird!

Dieses Buch verlässt den Verlag Mitternachtsruf mit dem herzlichen Wunsch, dass viele Leser auf ihrer Entdeckungsreise durch die Bibel reich gesegnet werden und in die Lieder der Bibel mit einstimmen!

Norbert Lieth
Dübendorf, März 2016

Das erste Lied des Mose

2. Mose 15,1-21

¹ Damals sangen Mose und die Kinder Israels dem Herrn diesen Lobgesang und sprachen:

«Ich will dem Herrn singen,
denn hoch erhaben ist er:
Ross und Reiter

hat er ins Meer gestürzt!

² Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang,
und er wurde mir zum Heil!

Das ist mein starker Gott, ich will ihn preisen;
er ist der Gott meines Vaters, ich will ihn erheben.

³ Der Herr ist ein Kriegsmann,
Herr ist sein Name.

⁴ Die Streitwagen des Pharao und seine Heeresmacht warf er ins Meer;

seine auserlesenen Wagenkämpfer sind im Schilfmeer versunken!

⁵ Die Tiefe hat sie bedeckt;
sie sanken auf den Grund wie ein Stein.

⁶ Herr, deine Rechte ist mit Kraft geschmückt;
Herr, deine Rechte hat den Feind zerschmettert!

⁷ Und mit deiner grossen Macht hast du deine Widersacher vertilgt;
du hast deinen Grimm losgelassen,
der verzehrte sie wie Stoppeln.

⁸ Durch den Hauch deines Zorns
türmte das Wasser sich auf;
es standen die Wogen wie ein Damm,
die Fluten erstarrten mitten im Meer.

⁹ Der Feind sprach: Ich will sie jagen,
ich will sie ergreifen;
ich will den Raub verteilen,
will meine Wut an ihnen auslassen!
Ich will mein Schwert ziehen,
meine Hand soll sie vertilgen!

¹⁰ Du wehdest mit deinem Wind,
da bedeckte sie das Meer;
sie versanken wie Blei in den gewaltigen Wassern.

¹¹ Wer ist dir gleich unter den Göttern, o Herr?
Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit,
furchtgebietend in Ruhmestaten, Wunder vollbringend?

¹² Du strecktest deine Rechte aus,
da verschlang sie die Erde.

¹³ Du leitest in deiner Gnade
das Volk, das du erlöst hast;
durch deine Kraft bringst du sie
zu der Wohnung deines Heiligtums.

¹⁴ Wenn das die Völker hören, so erzittern sie,
Furcht ergreift die Bewohner des Philisterlandes;

¹⁵ es erschrecken die Fürsten Edoms,
Zittern befällt die Gewaltigen Moabs;
alle Einwohner Kanaans werden verzagt.

¹⁶ Schrecken und Furcht überfällt sie
wegen deines mächtigen Armes,
sodass sie erstarren wie Steine,

bis dein Volk hindurchzieht, o Herr,
bis dein Volk hindurchzieht,
das du erworben hast!

¹⁷ Du wirst sie hineinbringen und sie einpflanzen
auf dem Berg deines Erbteils,
an dem Ort, den du, Herr,
zu deiner Wohnung gemacht hast,
zu dem Heiligtum, o Herr, das deine Hände bereitet haben!

¹⁸ Der Herr herrscht als König für immer und ewig!»

¹⁹ Denn die Rosse des Pharaos gingen ins Meer hinein, mit seinen
Streitwagen und Reitern, und der Herr liess das Meer wieder über
sie kommen; die Kinder Israels aber gingen trockenen Fusses mit-
ten durchs Meer.

²⁰ Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm das Tambu-
rin in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Tamburinen
und im Reigen.

²¹ Und Mirjam antwortete ihnen [im Wechselgesang]: Singt dem
Herrn, denn hoch erhaben ist er: Ross und Reiter hat er ins Meer
gestürzt!

Einleitung

Musik spielte in den alttestamentlichen Gottesdiensten und Feiern Israels von jeher eine grosse Rolle. Sie war Ausdruck der Anbetung Gottes, der Dankbarkeit, der Freude und der Liebe und diente als Verkündigung. Die Lieder der Bibel sind vom Heiligen Geist inspiriert und geben das Wort Gottes in melodiöser Form weiter. Wie wichtig Musik sowohl zur Zeit des Alten wie des Neuen Testaments war, belegen folgende Bibelstellen:

Jubal wird als Vater der Musik bezeichnet (1.Mo 4,21).

Mirjam und andere Frauen sangen und tanzten zum Lob des Herrn (2.Mo 15,20-21).

Der Hohepriester hatte Glöckchen an seinem Gewand (2.Mo 28,34-35).

Die Stadtmauern Jerichos fielen unter dem Schall der Posaunen (Jos 6,4-20).

David setzte Musik ein, um Saul zu beruhigen, der von einem bösen Geist gequält wurde (1.Sam 16,14-23).

Die Krönung eines Königs wurde mit musikalischer Umrahmung vollzogen (1.Kön 1,39-40).

Die Bundeslade wurde von Trompetenspielern begleitet (1.Chr 16,4ff.).

Gott bestätigte den Siegesgesang über die Feinde Israels (1.Chr 16,22).

Musiker gehörten zum Hof des Königs (Pred 2,8).

Die Tempelmusik wurde von David grundlegend organisiert (1.Chr 6,17; 1.Chr 9,33-34; 15,16-24; 16,8.41-42; 25,1ff.).

Nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft wurde die Musik in Jerusalem wieder neu belebt und organisiert (Neh 11,17.22.23).

Gott sollte auf vielfache Art und Weise gelobt und gepriesen werden (Ps 150).

Jesus sang mit Seinen Jüngern Loblieder beziehungsweise Psalmen (Mt 26,30).

Paulus und Silas sangen im Gefängnis (Apg 16,25).

Die Gemeinde wird aufgefordert, den Herrn mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern zu loben (Eph 5,19-20; Kol 3,16; Jak 5,13).

In der Offenbarung wird das Lied des Mose und des Lammes gesungen (Offb 15,3).

Das Lied des Mose ist das erste Lied, das in der Bibel vorkommt, und wahrscheinlich ist es auch das älteste aufgezeichnete Lied der Welt überhaupt. Dieses Lied wurde gesungen, nachdem der Herr Israel aus Ägypten befreit, das Rote Meer geteilt und Sein Volk siegreich hindurchgeführt hatte. Es ist daher auch ein Lied des Triumphes Gottes über Seine Feinde und diejenigen, die sich Seinem Wort widersetzen. Inhaltlich besingt es also die alles überragende Stärke und Treue Gottes, die Sein Volk in die Verheissung führt.

Die erhabene Stärke des Herrn

Mose, Mirjam und das ganze Volk müssen unter einem sehr tiefen Eindruck gestanden haben, als sie dieses Lied sangen. Sie hatten soeben die Befreiung aus einer ausweglosen Lage – der Sklaverei Ägyptens – erlebt, ein beeindruckendes Wunder, das in der Weltgeschichte seinesgleichen suchte. Das trieb Mose dazu, die Stärke, Macht und Kraft des Herrn zu rühmen. Gott kann Not in Jubel verwandeln.

«Ich will dem Herrn singen, denn hoch erhaben ist er» (V 1).

«Der Herr ist meine Stärke» (V 2).

«Das ist mein starker Gott» (V 2).

«Der Herr ist mein Kriegsmann, Herr ist sein Name» (V 3).

«Die Streitwagen des Pharao und seine Heeresmacht warf er ins Meer» (V 4).

«Herr, deine Rechte ist mit Kraft geschmückt; Herr, deine Rechte hat den Feind zerschmettert!» (V 6).

«Mit deiner grossen Macht hast du deine Widersacher vertilgt» (V 7).

«Durch den Hauch deines Zorns türmte das Wasser sich auf» (V 8).

«Du wehdest mit deinem Wind, da bedeckte sie das Meer» (V 10).

«Wer ist dir gleich unter den Göttern, o Herr? Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit, furchtgebietend in Ruhmestaten, Wunder vollbringend?» (V 11).

«Du strecktest deine Rechte aus, da verschlang sie die Erde» (V 12).

«Schrecken und Furcht überfällt sie wegen deines mächtigen Arms» (V 16).

«Singt dem Herrn, denn hoch erhaben ist er» (V 21).

Was haben uns diese Bibelworte zu sagen? Gott ist über jede irdische Weltmacht hoch erhaben (V 1.21). Für Ihn gibt es keine ausweglose Situation (V 11). Er kann Weinen in Jubel verwandeln (V 21).

Israel hatte in Ägypten keinen Grund für frohen Gesang, sondern vielmehr zum Seufzen und zum Weinen. Das änderte sich, als Gott eingriff. Ägypten war von einem Totenkult beherrscht; die ganze ägyptische Kultur drehte sich um den Tod. Doch der Gott des Lebens griff ein und rettete Sein Volk aus dieser Region des Todes. Er tat dies im Blick auf Den, der gemäss Seiner Verheissung dereinst kommen und sagen würde: «Ich bin ... das Leben» (Joh 14,6). Als der lebendige Gott das «Todes-Ägypten» bezwang, konnten die Israeliten singen! Es gelingt niemandem, sich Seiner Macht entgegenzustellen (V 7.8.10), und wir dürfen uns durch den Glauben in Seiner Macht und Stärke bergen (V 2.3)

Das Lied des Mose, ein Evergreen

Als Evergreens bezeichnet man Lieder, die immer aktuell bleiben, die immer wieder gesungen werden. Manche Hits bleiben, selbst wenn ihre Interpreten schon längst verstorben sind. Das Lied des Mose ist ein prophetisches Evergreen, das nicht nur seine Zeit besingt, sondern seine Aktualität und Gültigkeit behält, bis der Herr wiederkommt. Wieso können wir behaupten, dass das Lied des Mose über seine Zeit hinaus eine prophetische Dimension hat? Weil mehrere Argumente für diese Tatsache sprechen:

1. Weil es das jüdische Volk immer noch gibt, über das die Bibel so vieles zu sagen hat. Israel selbst ist ein «Evergreen». Wie der Ölbaum (ein Bild für Israel) immer grün bleibt und nicht verwelkt, so verwelken auch die Verheissungen Gottes für Sein Volk nicht. Die Existenz Israels ist ein Hinweis auf die Existenz Gottes und Seine untrüglichen Verheissungen. Darin liegt auch der Grund, weshalb Israel von allen Seiten unter Druck steht.

2. Aus demselben Grund zeigt die Geschichte, dass sich die Ereignisse dieses Liedes in gewisser Weise wiederholten. Gott hat immer wieder ähnlich an Seinem Volk und für Sein Volk, gehandelt. So ...

... hat Er es aus der babylonischen Gefangenschaft geholt, damit es wieder fröhlich sein konnte, denn in Babylon hatte es absolut keine Lust mehr zu singen (Ps 137,2).

... hat Er es aus der weltweiten Zerstreuung in seine Heimat zurückgebracht, und Israel wurde wieder fröhlich.

... wird Er es aus der dunklen apokalyptischen Zeit (der grossen Trübsal) retten und in den neuen Tempel des messianischen Reiches bringen, und letzten Endes wird Er es in einen neuen Himmel und eine neue Erde führen: «Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, sodass man an die früheren nicht mehr gedenkt und sie nicht mehr in den Sinn kommen wer-

den; sondern ihr sollt euch allezeit freuen und frohlocken über das, was ich erschaffe; denn siehe, ich erschaffe Jerusalem zum Jubel und sein Volk zur Freude» (Jes 65,17-18). Das ist ein wunderbarer Hinweis auf das grosse Finale.

3. Jeremia beschreibt, dass eine Zeit kommen wird, in der die Israeliten aus einer weltweiten Zerstreung in ihr Land, ihre Heimat, zurückgebracht werden, und dass dieses Ereignis dasjenige der Herausführung aus Ägypten weit übertreffen wird (Jer 16,14-15; 23,7). Somit kann hier nicht die Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft gemeint sein, aus der lediglich etwa 60.000 Israeliten zurückkehrten. Dagegen brachte die Rückführung der Juden aus der weltweiten Zerstreung Millionen in ihre Heimat zurück. Diese Rückführung gleicht dem Durchzug durch das Rote Meer, übertrifft dieselbe jedoch bei Weitem.

Im Angesicht eines untergehenden nationalsozialistischen Reiches, das die Juden versklavte und die schrecklichen Taten eines Pharaos in den Schatten stellte, wurde das jüdische Volk wieder in das verheissene Land geführt. Wie damals im Lied des Mose besungen, handelte der Allmächtige in ähnlicher Art und Weise und bewies Seine Stärke.

Die seinerzeitigen Feinde Israels – die Ägypter, die Einwohner des Philisterlandes, Edom, Moab und die Einwohner Kanaans – erschrecken, als sie von den mächtigen Taten Gottes zugunsten Israels erfahren: «Wenn das die Völker hören, so erzittern sie, Furcht ergreift die Bewohner des Philisterlandes; es erschrecken die Fürsten Edoms, Zittern befällt die Gewaltigen Moabs; alle Einwohner Kanaans werden verzagt. Schrecken und Furcht überfällt sie wegen deines mächtigen Armes, sodass sie erstarren wie Steine, bis dein Volk hindurchzieht, o Herr, bis dein Volk hindurchzieht, das du erworben hast! Du wirst sie hineinbringen und sie einpflanzen auf dem Berg deines Erbteils, an dem Ort, den du, Herr, zu deiner Wohnung gemacht hast, zu dem Heiligtum, o Herr, das deine Hände bereitet haben!» (2.Mo 15,14-17).

Hat sich das nicht 1948 wiederholt, als der Herr Sein Volk wieder in das verheissene Land brachte und einpflanzte? Sangen, tanzten und jubelten die Juden damals nicht auch auf den Strassen Israels? Hat Er sie nicht 1967 an die Grenzen des Tempels zurückgeführt? Erschraken da die Gegner des jüdischen Volkes nicht auch und wichen zurück? Wird sich das in naher Zukunft nicht nochmals wiederholen, wenn der Herr zurückkommt, alle noch ausstehenden Verheissungen erfüllt und Seine Königsherrschaft antritt?

4. Es ist zu bedenken, dass Mirjam in diesem Lied als Prophetin bezeichnet wird (V 20). Zudem wissen wir, dass auch Mose ein Prophet war (5.Mo 18,15). Auch von daher können wir also annehmen, dass das Lied tatsächlich prophetische Dimensionen hat.

5. Weil Mose ein Prophet war, spricht er in den Versen 13 und 17 bereits vom zukünftigen Tempel: «Du leitest in deiner Gnade das Volk, das du erlöst hast; durch deine Kraft bringst du sie zu der Wohnung deines Heiligtums» (2.Mo 15,13). «Du wirst sie hineinbringen und sie einpflanzen auf dem Berg deines Erbteils, an dem Ort, den du, Herr, zu deiner Wohnung gemacht hast, zu dem Heiligtum, o Herr, das deine Hände bereitet haben!» (2.Mo 15,17).

Ohne Zweifel sind damit das verheissene Land, der Berg Zion beziehungsweise Morija und der Tempel Salomos gemeint. Es ist gewaltig, dass Mose dieses herrliche Ziel prophetisch schon beim Auszug aus Ägypten erwähnt – Jahrhunderte vor der Erfüllung! Er weiss also bereits, dass es in Jerusalem einen Tempel geben wird, in den die Herrlichkeit des Herrn einzieht, und dass der Allmächtige mitten unter Seinem Volk Wohnung nehmen wird.

6. Darüber hinaus dürfen wir aber auch schon an den Tempel im messianischen Reich denken, auf den Vers 18 schliessen lässt: «Der Herr herrscht als König für immer und ewig.» Sein Reich ist unvergänglich, Seine Regierung bleibt in Ewigkeit, Er wird sich «als letzter

über dem Staube der Vergänglichkeit erheben» (Hiob 19,25). In dieser Welt ist nur eines sicher: dass nichts sicher ist! Besitz geht verloren, Schönheit vergeht, Jugend verfließt, Beziehungen zerbrechen und am Ende steht der Tod. Doch wenn alles in Staub zerfallen ist, dann ist der Herr immer noch da! Sein Reich ist ein ewiges Reich, das niemals untergeht und keinem anderen Volk gegeben wird. Das bezeugt der Prophet Daniel an mehreren Stellen: Kapitel 2,44 und 7,14.18.27. «Die Heiligen des Allerhöchsten» (Dan 7,18) bezieht sich auf Israel. Und diese Heiligen Seines Volkes – der Überrest – finden wir in der Offenbarung wieder (Offb 14,12; 16,6; 19,8).

«Der Herr herrscht als König für immer und ewig!» bedeutet auch, dass der Herr Jesus diese Herrschaft bei Seinem ersten Kommen nicht aufgegeben hat. Auch nach dem Verlassen Israels, nach Seiner Himmelfahrt, ist Er der König Israels geblieben. Jetzt herrscht der Herr über ein geistliches Reich, das ist die Gemeinde aus Juden und Heiden, dann aber wird Er wiederkommen und Sein Reich auf diese Erde, nach Israel, bringen. Darüber redet die Offenbarung an mehreren Stellen:

«Der siebte Engel stieß in die Posaune; da ertönten laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Die Königreiche der Welt sind unserem Herrn und seinem Christus zuteil geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit!» (Offb 11,15).

«Hallelujah! Denn der Herr, Gott, der Allmächtige, hat die Königsherrschaft angetreten! Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereit gemacht» (Offb 19,6-7; vgl. auch V 11.14.16.)

So wie der Herr damals Sein Volk ans Ziel – ins verheissene Land und zu einem Tempel in Jerusalem – brachte, genauso wird Er es zukünftig dem grossen Ziel der endgültigen messianischen Herrschaft entgegenführen, indem Er zurückkommt.

7. Das Lied des Mose wird in der Offenbarung noch einmal gesungen, und das nicht ohne Grund. In der Offenbarung sehen wir uns

nämlich dem Triumph des Lammes über alle Weltreiche und der Wiedereinsetzung Israels gegenübergestellt. Damals wurde das Lied als Triumph des Passahlammes über die Ägypter und die Befreiung der Juden gesungen, die nun ins verheissene Land ziehen konnten. Am Ende wird dieses Lied des Mose mit dem Lied des Lammes als Triumph über die Weltreiche gesungen: «Ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, gross und wunderbar: sieben Engel, welche die sieben letzten Plagen hatten; denn mit ihnen ist der Zorn Gottes vollendet. Und ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt; und die, welche als Überwinder hervorgegangen waren über das Tier und über sein Bild und über sein Malzeichen, über die Zahl seines Namens, standen an dem gläsernen Meer und hatten Harfen Gottes. Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprechen: Gross und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, du Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen!» (Offb 15,1-3).

Das Lied des Mose ist also mit dem Lied des Lammes verknüpft; es behält seine Bedeutung und geht im Lied des Lammes auf. Beide werden zur gemeinsamen Hymne. Das bedeutet, dass sich alle Prophezeiungen in Jesus erfüllen, der das Ja und Amen für alle Verheissungen ist (2.Kor 1,20). Das bedeutet nicht, dass wir alle Verheissungen für uns nehmen können. Wohl gelten manche aus dem Alten Testament auch für uns, aber nicht alle. Verheissungen, die Israel gegeben sind, sind nun einmal Israel gegeben und nicht uns. Aber alle Verheissungen, die Israel gegeben sind, erfüllen sich letztlich in Jesus. Und ebenso erfüllen sich alle Verheissungen, die der Gemeinde gegeben sind, letztlich in Jesus. Die Aussagen dieses Liedes des Mose behalten demnach Gültigkeit und finden im Lied des Lammes ihre Vollendung. Es bleibt somit aktuell. Dabei ist Folgendes beachtenswert:

- > So wie (das habe ich bereits angetönt) das Lied des Mose in Bezug auf die hinter Israel liegenden Plagen Ägyptens gesun-

gen wurde, so wird das Lied Moses und das Lied des Lammes in Bezug auf die Plagen der Trübsal gesungen.

- > So wie man das Lied des Mose im Angesicht des Roten Meeres sang, so wird das Lied des Mose und das Lied des Lammes im Angesicht eines gläsernen Meeres gesungen.
- > So wie die Israeliten Ägypten durch das Blut des Passahlammes überwandten, so haben die Überwinder des Tieres dieses durch das Blut des Lammes Gottes überwunden (Offb 7,14). Dass dieses Lied in der Offenbarung wieder vorkommt, zeigt die Weite und prophetische Kraft des Liedes: Es reicht vom Beginn der Errettung Israels bis zu seiner endgültigen Errettung, ja, bis hin zur Wiederkunft Jesu; es hat bleibende Gültigkeit. Es dient als Grundlage dafür, dass so, wie der Herr die Feinde Gottes und Israels damals richtete und Sein Volk aus Ägypten ins verheissene Land und schliesslich zum Tempel führte, Er Israel auch am Ende der Tage aus den Nationen wieder ins verheissene Land zurück und schliesslich in den neuen Tempel des messianischen Reiches führen wird. Die Rückführung Israels aus den Nationen, die in der jüngeren Geschichte vor aller Welt sichtbar stattfand, ist erst der Anfang!
- > Durch den Hauch Seines Zornes erstarrten damals die Fluten: «Durch den Hauch deines Zorns türmte das Wasser sich auf; es standen die Wogen wie ein Damm, die Fluten erstarrten mitten im Meer» (2.Mo 15,8). Mit dem Hauch Seines Mundes wird Gott auch zukünftig die kriegerischen Wellen der Nationen, die sich gegen Sein Volk auftürmen, zum Erliegen bringen und den Antichristen vernichten: «Dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr durch den Hauch seines Mundes vernichten wird, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft beseitigen wird» (2.Thess 2,8).

2. Mose 15,9 spricht über die Wut des Feindes, die in der heutigen Zeit ihre Parallele findet: «Der Feind sprach: Ich will sie jagen, ich

will sie ergreifen; ich will den Raub verteilen, will meine Wut an ihnen auslassen! Ich will mein Schwert ziehen, meine Hand soll sie vertilgen!» Doch dieser Wut steht die Überlegenheit des Gottes Israels gegenüber: «Wer ist dir gleich unter den Göttern, o Herr? Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit, furchtgebietend in Ruhmestaten, Wunder vollbringend?» (2.Mo 15,11). Nicht das «Ich will» der Feinde wird sich durchsetzen, sondern der Wille des unvergleichlichen Herrn der Herrlichkeit!

Schlussgedanke

Israel konnte immer nur dann jubeln und fröhlich sein, wenn es im eigenen Land war. Ausserhalb seiner Heimat gab es für die Juden nie Grund zur Fröhlichkeit, weder in Ägypten, noch in Babylon, noch in der weltweiten Zerstreuung: «An den Strömen Babels sassen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten. An den Weiden, die dort sind, hängten wir unsere Lauten auf. Denn die uns dort gefangen hielten, forderten von uns, dass wir Lieder sängen, und unsere Peiniger, dass wir fröhlich seien: «Singt uns eines von den Zionsliedern!» Wie sollten wir ein Lied des Herrn singen auf fremdem Boden?» (Ps 137,1-4). Als die Israeliten aus Ägypten auszogen, sangen sie (5. Mo 15,1), als sie aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrten, waren sie fröhlich (Neh 9,5; 12,2ff.), und als sie aus der weltweiten Zerstreuung heimkamen, jubelten sie. Doch erst in der Umkehr zu Gott liegt wahres, bleibendes, vollkommenes Glück mit ungetrübter Freude und Fröhlichkeit!

Das erinnert an das Gleichnis Jesu über die Heimkehr des verlorenen Sohnes in Lukas 15. Als er sein Zuhause verlassen hatte, heisst es plötzlich: «... er fing an, Mangel zu leiden» (V 14). Sein Leben verwandelte sich in Kummer und Schrecken, und das war erst der Anfang. Friedrich Nietzsche sagte einmal: «Die Mutter der Ausschweifung ist nicht die Freude, sondern die Freudlosigkeit.»¹

Irgendwann beginnt jeder Mensch, der keine lebendige Beziehung zum Herrn hat, Mangel zu leiden. Als der verlorene Sohn jedoch zur Besinnung kam und zu seinem Vater nach Hause zurückkehrte, da hatte er kaum die Schwelle überschritten, als es auch schon heisst: «... und sie fingen an, fröhlich zu sein» (V 24). Sie fingen erst an; eine Steigerung war also durchaus noch möglich. Wahre Fröhlichkeit beginnt erst bei Gott!

Jesus hat dieses Gleichnis erzählt, und Er musste es wissen. Er, der aus der Ewigkeit kam, sagt uns, wo echte, tiefe und bleibende Freude zu finden ist, eine Freude die auch im Leid durchträgt und uns nicht verzweifeln lässt. Ein Gläubiger hat das einmal so formuliert: «Ein Christ besitzt auf einem Quadratzentimeter mehr Freude als ein Gottloser auf einem Quadratkilometer.» Und Leo N. Tolstoi meinte: «Frohsinn, Freude ist eine Form der Erfüllung des göttlichen Willens.»²

¹ www.Wortpfau.de

² www.Wortpfau.de